

**Zeitschrift:** Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde =  
Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

**Band:** 3 (1867-1868)

**Heft:** 13-2

**Artikel:** Graf Peter von Aarberg als Räuberhauptmann im Jahr 1366

**Autor:** Hidber

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-544835>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

est importante à un double point de vue: pour la généalogie de la famille noble des chevaliers de Goumoëns, et pour la nomenclature des fiefs du pays de Vaud qui dépendaient, à cette époque, de la maison de Genève. L.

### Graf Peter von Aarberg als Räuberhauptmann im Jahr 1366.

Im Herbste vorigen Jahres besuchte ich Turin, um im dortigen Staatsarchive die auf die Schweiz bezüglichen Urkunden zu studiren und behufs des schweizerischen Urkundenregisters auszuziehen. Ich fand reiche Ausbeute. Eine grosse Zahl ungedruckter, auf schweizerische Lande bezügliche Urkunden aus dem 12. bis 14. Jahrhunderte, manche von sehr interessantem Inhalte, findet sich dort vor; auch manche nicht bekannte päpstliche Bullen und Kaiserurkunden. Vieles betrifft die Dynasten und die Vasallen des Hauses Savoyen und des Bisthums Lausanne, so z. B. eine Huldigung Graf Wilhelms von Aarberg um Burg und Stadt Aarberg gegenüber Graf Philipp von Savoyen d. d. 1274 *in octava App. Petri et Pauli*; ein Theilungsbrief zwischen den Brüdern Wilhelm und Hartmann von Montenach 1277 Nov. 28, von dem ich früher schon einen Auszug an Herrn Dr. Ed. von Wattenwyl mittheilte (S. dessen Geschichte der Stadt und Landschaft Bern. 1, 249. Anm. 29) u. A. m.

Unter den aarbergischen Urkunden ist auch eine sittengeschichtlich interessante, von der hier der Auszug folgt:

1366. Dec. 8. (*Die martis ante festum beate Lucie.*) Johannes, Mitherr von Blonay, Ritter, Landvogt der Wadt (*baillivus Vaudi*) verurtheilt auf Klage der Pfleger (*procuratores*) des Grafen Amadeus von Savoyen den Grafen Peter von Arberg, welcher am 1. Juli (1366) Kaufleute in der Kastlanei und Gericht Romont beym Dorfe Chenens durch seine Leute niederwarf und um 2030 Goldgulden Florentiner und andere Werthgegenstände beraubte, laut Zeugenaufnahme, zum Schadenersatz und zum Tode.

Man sieht daraus, dass Graf Peter, der oft in Geldverlegenheit war, es nicht verschmähte, sich durch Strassenraub zu helfen. Ob er wirklich die Todesstrafe erlitt, konnte ich bisher nicht ausfindig machen. Dr. Hidber.

### Zur Kritik des Luzerner-Chronikschreiber's Diebold Schilling.

(Proben äusserster chronologischer Unzuverlässigkeit eines den von ihm erzählten Ereignissen zeitlich und räumlich ganz nahe stehenden schweizerischen Geschichtschreiber's vom Ausgange des 15. Jahrhundert's.)

Im »Vorbericht« zu der 1862 zum ersten Male im Drucke erschienenen »Schweizerchronik des Luzerner's Diebold Schilling« sind die vorhandenen dürftigen Notizen über des Autor's Leben zusammengestellt, grössten Theiles nach Schneller's Angaben im »Vorbericht« zu seiner Ausgabe von Russ (Schweizerischer Geschichtsforscher: Bd. X, pp. XVI. u. XVII. Anm.). Daraus ergibt sich, dass von dem Inhalte dieser Chronik weit der überwiegende Theil Ereignisse begreift, die in Schilling's